

dies evident gewesen, der Beitrag der Steuerberater sei für jedermann ersichtlich gewesen, doch auch in allen anderen Berufsständen sei nicht weniger erreicht worden, als den Fortgang des sozialen Lebens in bewegten Zeiten zu sichern: »Dies gelang, weil inmitten von Mangel und Not plötzlich bürokratiefreie Räume entstanden, die mit der ureigenen Kompetenz der Freien Beru-

fe gefüllt werden konnten. Dies geschah ideenreich und sachkundig. Es steht den Freien Berufen gut an, daran zu erinnern, dass sie in der Lage sind, die Gesellschaft auch in schwierigsten Zeiten zu stützen, wenn man sie nur lässt. Es ist an der Zeit, mit den Freien Berufen wieder mehr Freiheit zu wagen.« ●

---

Bundesweite Initiative hilft Jugendlichen bei Problemen in der Ausbildung

# VerA: Ausbildungsabbrüche verhindern

VerA steht für »Verhinderung von Ausbildungsabbrüchen« und ist eine bundesweite Initiative des Senior Experten Service, die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Das Bonner Projekt VerA bringt junge Menschen, die Probleme in der Ausbildung haben, mit ehrenamtlichen Fachleuten im Ruhestand zusammen und hat deutschlandweit bereits mehr als 20.000 Auszubildenden geholfen. Eine Expertin von VerA berichtet von ihren Erfahrungen.

Christel Hermann-Kirschweg hat als Juristin bei der Bundesagentur für Arbeit in der Verwaltung gearbeitet. In den letzten sieben Jahren unterstützte sie zehn Azubis, von denen die meisten einen Migrationshintergrund haben. Häufig fehlt in Schule und Ausbildung die Unterstützung durch das Elternhaus. Hermann-Kirschweg unterstützt die Azubis bei Behördengängen, bei Problemen mit der Sprache in der Berufsschule, sucht Kontakt zu Arbeitgebern, gibt Hilfe zur Selbständigkeit und Angeboten der Arbeitsagentur oder löst ganz einfache praktische Fragen.

Die Tandempartner finden über VerA, meistens berufsspezifisch, zusammen. Im Falle der Juristin Hermann-Kirschweg waren es viele Rechtsanwaltsfachangestellte. Die Jugendlichen hören oftmals in der Berufsschule von der Möglichkeit einen Betreuer zu bekommen, müssen sich in Bonn melden und dann wird nach einem geeigneten Tandempartner gesucht.

Wie sinnvoll das Engagement sein kann, schildert Christel Hermann-Kirschweg am Beispiel einer Auszubildenden, die sich nach einem Tipp aus dem Jugendtreff bei VerA gemeldet hat, da sie allgemeine Probleme bei

der Suche nach einem Ausbildungsplatz hatte. Die Auszubildende bekam Unterstützung im schulischen Bereich, wurde dazu aufgefordert selbständiger zu denken und insgesamt kritischer auf ihr Leben zu schauen. Auch die Unterstützung im Bereich der persönlichen Entwicklung hält Christel Herrmann-Kirschweg für wichtig, auch um den Unterschied zwischen Schule und Ausbildung auszugleichen. Der Erfolg war durchschlagend: Die Auszubildende hat die Ausbildung zur Rechtsanwaltsfachangestellten zu Ende gemacht, dann das Fachabitur geschafft und lernt jetzt in der 13. Klasse auf das Abitur. Ihr Ziel ist nunmehr ein Studium zur Lehrerin für Mathematik und Wirtschaft an der Fachoberschule.

Außer der Unterstützung im schulischen, persönlichen und im Ausbildungsbereich hält es Hermann-Kirschweg für bedeutend, ihren Zöglingen beizubringen, sich die Zeit gut einzuteilen und auch Entspannung und Spaß nicht zu kurz kommen zu lassen.

Das Fazit der jungen Frau: »Das Modell VerA würde ich immer weiterempfehlen. Ohne die Unterstützung und Begleitung von Frau Hermann-Kirschweg wäre ich nicht dort, wo ich jetzt bin. Ich hätte sehr wahrscheinlich kein Abitur gemacht, vielleicht nicht einmal die Ausbildung beendet. Ich habe viel gelernt und freue mich darüber, dass der Kontakt immer noch besteht.«

Aus allen Berufsgruppen sucht VerA weiterhin Betreuer. Auch eine Regionalstelle in München organisiert u.a. jährliche Treffen von Betreuern. Weitere Informationen erhalten Sie unter: [vera.ses-bonn.de/ueber-vera](http://vera.ses-bonn.de/ueber-vera) ●

